

Aus grün wird bunt

Nicht nur schön fürs Auge: »Spenge blüht auf« legt wieder Wildblumenwiesen an

■ Von Mareikje Addicks

Spenge (SN). Noch sieht die Fläche karg und trostlos aus, aber schon bald sollen hier Blumen in allen erdenklichen Farben blühen. Die Gruppe »Spenge blüht auf« sorgt auch in diesem Jahr wieder dafür, dass Bienen einen reich gedeckten Tisch und Menschen eine wahre Augenweide bekommen.

Die Landschaft rund um Spenge ist grün. »Zu grün«, findet Georg Pohlmann, Pressesprecher der ehrenamtlichen Gruppe »Spenge blüht auf«. Und deshalb will er sich um mehr Farbe bemühen.

Direkt hinter der Grundschule in Spenge hat die Stadtverwaltung den Naturfreunden eine etwa 400 Quadratmeter große Fläche vorbereitet, auf der sie ihre Wildblumensaat aussähen können. »Diese Mischung haben wir speziell für diese Landschaft abgestimmt bestellt«, erklärt Pohlmann. »Wir wollen keine Fremdeinträge, sondern einfach das Ursprüngliche wieder ansiedeln.« Und dabei geht es keinesfalls nur um die Optik. »Von einem befreundeten Imker weiß ich, dass gerade in der Sommerzeit das Nahrungsangebot für die Bienen knapp wird«, berichtet Pohlmann. »Zwar haben viele Menschen Blumen in ihren Gärten, die nutzen den Bienen aber zumeist nicht. Da braucht es nektarreiche Blumensorten, die auch den ganzen Sommer über blühen.«

Die Erfahrung aus dem vergangenen Jahr habe gezeigt, dass die

Wildblumenwiese über die Sommermonate hinweg immer wieder andere Blumen hervorgebracht hat. So blühen dann Kornblumen, Ringelblumen, Sonnenblumen und noch viele andere mehr. »Und sie ändern damit im Verlauf des Sommers die dominante Farbe auf der Blumenwiese«, sagt Annegret Beckmann. »Das ist einfach ein schöner Anblick.«

Gemeinsam mit Ralf Wollbrink, Horst Besler und Bruno Masannek haben sie jetzt die Saat ausgestreut. »Zum Glück war die Fläche zuvor schon vom Bauhof der Stadt vorbereitet worden«, sagt Annegret Beckmann. »Mit unserer Idee haben wir beim Bürgermeister offene Türen eingernannt«, sagt Georg Pohlmann. Noch zwei weitere Flächen in Spenge sollen auf

diese Weise verschönert werden. »Bis Ende Mai sollen alle drei Flächen fertig sein, damit im Juni schon überall etwas blüht«, so Pohlmann. Doch nicht nur auf öffentlichen Wiesen sei dies denkbar. »Schön wäre es, wenn sich die Leute auch in ihren Gärten eine »wilde Ecke« einrichten würden«, sagt Pohlmann. »Unser Projekt ist zur Nachahmung empfohlen.«



Hier soll es bunt werden: Bruno Masannek (vorne), Horst Besler, Ralf Wollbrink, Annegret Beckmann und Georg Pohlmann (dahinter von links) sähen Wildblumen aus. Foto: Mareikje Addicks